

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 06.10.2021

Tagungsort: Konzert- und Theatersaal der Musik- und Kunstschule
(Nebengebäude), Burgwiese 9, 33602 Bielefeld

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 16:30 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Dr. Matthias Kulinna
Frau Ursula Varnholt
Herr Prof. Dr. Christian C. von der Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Birol Keskin
Herr Björn Klaus (Vorsitzender)
Frau Miriam Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Lisa Brockerhoff
Frau Sarah Laukötter
Frau Christina Osei

FDP

Frau Martina Schneiderei

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Schriftführung

Frau Anja Harman

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Hannemann – 450 –
Herr Heicks – 450 –
Frau Keinhorst – 450 –
Frau Koch – 450 –
Herr Beyer – 450 –

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus – Dez. 2 –
Frau Fortmeier – Dez. 2 –
Herr Backes – Dez. 2 –

Entschuldigt fehlten

Herr Kleinkes

Herr Tippelt

Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 6. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 08.09.2021

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 08.09.2021 wird genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Zu Punkt 2.1 Entwicklung der Spielzeit 2021/2022

Herr Heicks teilt mit, dass die Produktion „Babytalk“ in der Kategorie „Bestes Revival“ den Deutschen Musical Theaterpreis 2021 gewonnen habe.

Zur Spielzeit 2021/2022 berichtet Herr Heicks, dass es beim Publikum noch eine gewisse Zurückhaltung im Hinblick auf einen Vorstellungsbuchung gebe. Herr Heicks weist in diesem Zusammenhang auch darauf hin, dass zur Zeit keine Abonnements angeboten würden. Seit Oktober sei die Saalkapazität auf 60% aufgestockt worden.

Frau Hannemann ergänzt, dass es seit Beginn der Spielzeit ein Zutrittskonzept mit eingeschränkter Saalkapazität gebe. Seit Oktober arbeite man im Großen Saal der Rudolf-Oetker-Halle mit 850 Plätzen, im Kleinen Saal mit 176 und im Foyer mit 92 Plätzen. Im Stadttheater würden 380 Plätze angeboten, im TAM unten 184. Insbesondere in Bezug auf die Belegung des Großen Saals in der Rudolf-Oetker-Halle stehe man im engen Kontakt mit dem Krisenstab, da es vermehrt Anfragen von Fremdveranstaltern im Hinblick auf eine Vollausslastung gegeben habe. Nach verwaltungsinterner Abstimmung sei dies vom Krisenstab zugelassen worden; wie die Möglichkeit angenommen werde, sei abzuwarten. Arbeitsschutzrechtlich seien Maßnahmen wie die Anpassung der Hygienevorschriften sowie die Sensibilisierung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen erfolgt.

Die Silvestervorstellungen im TAM und Stadttheater werden stattfinden, auf eine anschließende Party werde verzichtet.

Zum Weihnachtsmärchen stellt Frau Hannemann die folgenden Rahmenbedingungen dar: Das Zutrittskonzept sei u.a. mit Dezernat, dem Amt für Schule und dem Krisenstab abgestimmt worden. Für die Familienvorstellungen seien gewollte Gruppen, z.B. für Familien möglich, daneben gebe es Reihen mit zwei zusammenhängenden und einzelnen Plätzen. Es ergebe sich eine Platzkapazität von bis zu 470 Plätzen. Die gewollten

Gruppen seien nur direkt in der Theater- und Konzertkasse buchbar, die übrigen Karten auch online.

Die Schulvorstellungen haben eine Kapazität von 420 Plätzen. Diese ergebe sich aus Gruppengrößen von 15 bis 25 Kindern im Klassenverband. Hierzu seien besondere Rahmenbedingungen abgestimmt worden, zu anderen Gruppen würden zu den Seiten zwei freie Plätze sowie nach vorne und hinten jeweils eine Reihe freigelassen. Wie in den Schulen bestehe nach dem tagesaktuellen Stand auch eine Maskenpflicht am Platz.

Zur Maskenpflicht am Platz bei Schulvorstellungen gebe es öffentliche Reaktionen. Man werde auf eine eventuell geänderte Rechtslage zum Zeitpunkt der Schulvorstellungen reagieren.

Herr Dr. Witthaus erläutert den wesentlichen Unterschied zwischen Familien- und Schulvorstellungen. Bei den Schulvorstellungen, die vor allem von Grundschulen besucht würden, müsse davon ausgegangen werden, dass alle Kinder ungeimpft und damit potentielle Träger der Infektion sein könnten. Zudem kämen die Kinder aus unterschiedlichen Schulen in die Vorstellungen. Man handele analog zu den aktuell geltenden Regelungen für den Schulunterricht. Die Schülerinnen und Schüler würden nicht diskriminiert, sondern genauso behandelt wie in der Schule. Auch den Beschäftigten von Bühnen und Orchester gegenüber gebe es die Verpflichtung, diese zu schützen. Auf Änderungen, die sich sowohl in die eine als auch in die andere Richtung ergeben könnten, werde flexibel, aber mit Augenmaß reagiert. Man habe den Anspruch, dass alle, die ins Haus kommen, sicher die Vorstellungen besuchen können.

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 **3.Tertialsbericht der Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld für das Wirtschaftsjahr 2020/2021**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2172/2020-2025

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen die Informationsvorlage zum 3. Tertialsbericht für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 zur Kenntnis.
